

Deutsche Banken und Finanzdienstleister unterstützten Atomwaffenkonzerne –

Deutsche Bundesregierungen und DGB im Tiefschlaf?

Die von der niederländischen Organisation PAX verfasste Studie überprüfte 411 Finanzdienstleister aus 30 Ländern. Sie finanzieren Unternehmen, die Atomsprengköpfe sowie Atomwaffen-Trägersysteme (Raketen, Bomber, U-Boote, etc.) herstellen, bzw. sind an diesen Unternehmen beteiligt.

Die deutschen Institute unterhalten Finanzbeziehungen in der Größenordnung von ca. 7,2 Milliarden Euro zu 20 verschiedenen Herstellern von Nuklearwaffentechnologien. Bei den untersuchten Geschäftsbeziehungen handelte es sich um Firmenkredite, revolving Kredite, Ausgabe und Besitz von Aktien und Anleihen sowie Projektfinanzierungen. Die stärksten finanziellen Verflechtungen bestehen zu ThyssenKrupp (3,4 Milliarden Euro), gefolgt von der europäischen Airbus Group (762 Millionen Euro), und dem britischen Rüstungsgiganten BAE Systems (565 Millionen Euro). **Deutsche Finanzinstitute unterstützen – bei Analyse des Zahlenmaterials – in einem Umfang von 1,95 Milliarden Euro Unternehmen, die Atomwaffen herstellen.**

• *Deutsche Bank*

Sie hält selbst oder treuhänderisch Aktien und Anleihen an 4 der untersuchten Firmen und hat 13 Atomwaffenkonzernen mittels Krediten oder mit der Ausgabe von Anleihen mit Kapital versorgt. (Vgl. Kurzfassung der Studie.)

• *Commerzbank*

Sie hat sechs Atomwaffenkonzerne über Kredite oder die Ausgabe von Anleihen mit insgesamt 2,19 Milliarden Euro versorgt. (Vgl.)

• *Allianz*

Die Allianz hält selbst oder als Vermögensverwalter für Dritte Aktien und Anleihen an zehn Atomwaffenherstellern. Die größten Beteiligungen managt die Allianz Gruppe an Rüstungsgrößen wie Alliant Techsystems, Northrop Grumman, BAE Systems und Babcock & Wilcox. (Vgl.)

• *Bayern LB*

Die Bayern LB hat vier verschiedene Atomwaffenhersteller unterstützt, indem sie sich an Unternehmenskrediten und an der Ausgabe von Anleihen beteiligt hat. (Vgl.)

• *DZ Bank Gruppe*

Die Genossenschaftliche Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken hat sich im Untersuchungszeitraum an Unternehmenskrediten in Höhe von je ca. 58 Millionen Euro an ThyssenKrupp und an die Airbus Group beteiligt. (Vgl.)

• *Hessische Landesbank - Helaba*

Sie hat sich an Konsortialkrediten in Höhe von 172 Millionen Euro an drei verschiedene Atomwaffenkonzerne beteiligt. (Vgl.)

• *Kreditanstalt für Wiederaufbau - KfW*

Die KfW hat Kredite in Höhe von 116 Millionen Euro an die Airbus Group und ThyssenKrupp

vergeben. Als öffentliche Bank sollte sie eigentlich jegliche Förderung von Atomwaffentechnologie ablehnen. (Vgl.)

• **LBBW, Nordeutsche Landesbank und HSH-Nordbank**

Sie haben im Untersuchungszeitraum Kredite von jeweils ca. 58 Millionen Euro an den ThyssenKrupp-Konzern vergeben. Auf die Rüstungssparte heruntergebrochen macht dies jeweils 1,73 Mio. Euro aus. (Vgl.)

• **UnicreditGroup**

Die italienische UniCreditGroup, zu der auch die deutsche HypoVereinsbank zählt, hat im Untersuchungszeitraum fünf Hersteller von Atomwaffentechnologie mit Krediten und Anleihen unterstützt. Der Großteil der Finanzhilfe entfiel auf ThyssenKrupp. Weitere Kunden sind Rüstungsgiganten wie Northrop Grumman und Finmeccania. (Vgl.)

Liste der Nuklearwaffenhersteller

- Airbus Group (Niederlande/Deutschland/Frankreich/Spanien)
 - Alliant Techsystems (USA)
 - Babcock & Wilcox (USA)
 - BAE Systems (Großbritannien)
 - Boeing (USA)
 - Finmeccania (Italien)
 - Fluor (USA)
 - GenCorp (USA)
 - General Dynamics (USA)
 - Honeywell International (USA)
 - Huntington Ingalls Industries (USA)
 - Larsen & Toubro (Indien)
 - Lockheed Martin (USA)
 - Northrop Grumman (USA)
 - Raytheon (USA)
 - Safran (Frankreich)
 - Serco (Großbritannien)
 - TASC (USA)
 - Textron (USA)
 - Thales (Frankreich)
 - ThyssenKrupp (Deutschland)
- (Vgl. Kurzfassung der Studie)*

Quelle:

A) Frisches Geld für strahlende Bomben. IPPNW-Pressemitteilung am 7.11.2014. Das Geschäft der Banken und Versicherungen mit Atomwaffenherstellern
www.ippnw.de

B) Atomwaffen. Ein Bombengeschäft. Die Studie
atombombengeschaeft.de/studie/

C) Deutsche Geldhäuser und ihre Geschäfte mit Atomwaffenherstellern.
(Deutsche Kurzfassung der Studie)
atombombengeschaeft.de/wp-content/uploads/2014/11/Deutsche-Kurzfassung-Dont-bank-on-the-bomb.pdf

18.11.2014, Reinhold Schramm (Zusammenfassung)